



PROTOKOLL

Bürgerversammlung Hombressen

**Mittwoch, 06. September 2023,
20:00 Uhr, DGH Hombressen**

Beginn: 20:02 Uhr | Ende: 22:18 Uhr

Die Stadtverordnetenvorsteherin Monika Grebing eröffnet um 20:02 Uhr die Bürgerversammlung in Hombressen. Sie begrüßt den Bürgermeister, Ortsvorsteherin Regine Bresler, die Vertreter der städtischen Gremien und die Vertreter der Verwaltung, sowie alle Anwesenden Bürgerinnen und Bürger.

Bürgermeister Torben Busse übernimmt das Wort.

Herr Busse begrüßt alle Anwesenden.

Um einzuordnen wie sich die aktuelle Lage in die Gesamtsituation einfügt, erläutert Herr Busse im folgendem den Ergebnis- und Finanzhaushalt.

1. Ergebnishaushalt → Laufende Kosten (41 Millionen Euro)

2. Finanzhaushalt → Investive Kosten (7 Millionen Euro)

Die 7 Millionen Euro könnte man mit Krediten finanzieren. Das funktioniert nicht mit den laufenden Kosten des Ergebnishaushaltes, da diese zum konsumtiven Ausgabenbereich gehören. Pessimistisch gesehen, wird dieses Jahr ein Minus von 1 Millionen im Ergebnishaushalt erwartet. Es ist durch die pessimistische Planung trotzdem möglich, dass am Ende eine schwarze Null oder ein leicht positives Ergebnis erzielt wird.

Die Investitionskosten werden zu einem großen Teil, (fast komplett) über die Gewerbesteuer gedeckt.

Beispielhaft von der Dorfgemeinschaft/ Vereinsgemeinschaft Hombressen, waren die vergangenen Feiern, wie die 750 Jahrfeier. Zum Beispiel das Verteilen der Festzeitschrift über den Umzug war ein super Schachzug.

Hombressen hat gute und Zukunftsgerichtete Projekte. 2022 und 2023 wurden zusammen 9000€ dafür bereitgestellt. Ein Beamer für das DGH wurde vor 3 Wochen geliefert. Die Leinwand wird auch demnächst kommen. 3000€ stehen für diese Kosten zur Verfügung. Es bleibt evtl. noch Geld für Lautsprecher übrig.

In das Dorfgemeinschaftshaus wurden 12.000 € an Investitionen nachgelegt. Einiges ist noch zu tun. Erneuerung von einigen Straßen steht noch an. Zum Teil wurde damit schon begonnen. Vom Landkreis wurde bei der Zufahrtsstraße schon etwas geflickt und wenn es klappt, kann auch diese Instandsetzung vorgezogen werden.

Es steht der Ausbau der Haltestellen an. Diese müssen barrierefrei werden. Das ist nicht so einfach, wie es sich anhört. Es gilt viel zu beachten. Bestimmte Maße müssen beachtet werden um einer

Überprüfung standzuhalten. Im Stadtgebiet haben wir mehr als 5 Dutzend solcher Haltestellen. Nicht alle davon sind förderfähig.

In der Lübecker Straße wurden Gebäude gekauft. Es ist geplant, dass ein Teo- Markt (Teegut) dort entsteht. Am 20. Juli gab es einen Termin mit der Denkmalpflege. Der Termin war nicht zufriedenstellend. Bei dem Termin handelte es sich um einen Schlichtungstermin. Zuvor hatte der Denkmalschutz den Abriss des Gebäudes untersagt. Die Verwaltung bemüht sich weiterhin um eine Lösung im Sinne der Wünsche des Ortes. Der Teomarkt ist von der Wirtschaftlichkeit auf 10 Jahre ausgelegt. Es gibt aktuell auch noch andere Objekte bei denen es Meinungsverschiedenheiten mit der Denkmalbehörde gibt. Wenn es in den Verfahren nicht weiter geht, werden zum Schluss auch rechtliche Schritte eingeleitet.

Schoppen 12 gehört mittlerweile der Stadt und für Schoppen 13 wurde die „Zwangsversteigerung“ beantragt. Wenn dieses Gebäude auch in den Besitz der Stadt oder eines anderen übergehen, kann sich da auch noch etwas Gutes entwickeln. Es stehen Gespräche mit der Gefriergemeinschaft an. Was mit dem Gebäude passiert, steht noch aus. Auch hier ist die Verwaltung an der Erarbeitung einer Lösung.

Gerichtsverfahren wegen Lärmbelastung läuft. Es wurde ein Lärmgutachten angeordnet, das jederzeit durchgeführt werden kann. "Aber erst, wenn wieder lärmrelevanter Betrieb ist". Die Nutzer sollten sich besonders an die Vorgaben zum Lärmschutz halten. Intelligente Straßenlaternen ist auch noch ein Thema. Zum Beispiel am Eiskeller. Dies wird noch etwas dauern.

Baumscheiben sind ein weiteres Thema. Es wird einige geben, die geschlossen werden und andere die wieder bepflanzt werden. Es wurden mehr als die 200 Bäume gepflanzt, die in dem Projekt Pflanzaktion gefordert waren. Wenn noch weitere Standorte interessant sind und der Stadt genannt werden, können auch noch weitere Bäume gepflanzt werden.

Nachfrage Annika Hampe: Es stand im Raum, dass an einigen Stellen, keine Bäume gepflanzt werden können.

BGM: Das liegt am Standort. An einigen Standorten gibt es zu wenig Wasser oder Versorgungsleitungen, so dass ein Busch die bessere Wahl ist.

Erläuterungen von Manuel Hampe (Bauhofleiter) und Birgit Herbold (Bauamt) zu den Problematiken an einigen der Standorte: Es sind Blühstreifen geplant. Und es wird so geplant, dass der Bauhof es schafft sich um die Dinge zu kümmern, es aber für den Ort auch ansprechend ist.

Herr Bürgermeister Torben Busse kommt auf die gewünschte Trennwand im DGH zu sprechen. Es wurden einige Gespräche geführt. Ist noch nicht abgeschlossen. Soll umgesetzt werden.

In Bezug auf die Geschwindigkeitsmessungen in Hombressen führt Bürgermeister Busse aus, dass auf Wunsch der Bürger geblitzt wird. Herr Busse kann kein Verständnis dafür aufbringen, dass wenn es der Wunsch aus dem Ort ist, viele Bürger in ihrem Status bei WhatsApp den Standort der Geschwindigkeitsmessung einstellen. Gerade in der Waldstraße waren sehr viele in einem bestimmten Zeitraum zu schnell. Nach einer halben Stunde ist niemand mehr zu schnell gefahren. Das liegt ganz klar an der Warnung über WhatsApp und andere Kanäle.

Ein weiteres Problem, was sich nicht über Nacht lösen lässt. Im Bereich des Neubaugebietes gibt es Verkehrschaos, wenn ein Fußballspiel stattfindet. Das spricht für den Fußball im Ort. Die Problematik der fehlenden Parkplätze wird sich aber nicht so schnell lösen lassen. Es fehlt der Platz am Sportplatz. Hier wird weiter an einer Lösung gearbeitet.

Neben der Fassadenrestaurierung wurde auch im Magistrat daran erinnert, dass die Lempefurt instandgesetzt werden muss. Das wurde angegangen und letztes Jahr erledigt. Richtung 2024 steht die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses und eines Stellplatzes an. Dafür wurden 100.000 € bereitgestellt.

Die Renaturierung des Mühlstätter Teichs wurde abgeschlossen (Kosten: 100.000 €). Der Willkommensplatz hat 75.000 € gekostet und wurde ebenfalls fertiggestellt. Der Hochwasserschutz ist nicht mit dem damals gebauten Schutzdamm erledigt. Zu erwähnen ist, dass nur die Überprüfung des Damms 200.000 € kostet. Es sind 24.000 € für weitere Maßnahmen für den Hochwasserschutz bereitgestellt. Für die Sanierung des Sportplatzes waren 130.000 € bereitgestellt. Das Ergebnis dieser Sanierung ist ausgezeichnet.

Hinweis vom RP-Kassel → Alle geplanten Windräder sollen genehmigt werden. Wenn das geschieht, dann wird der Bebauungsplan, der von den Stadtverordneten geschaffen wurde, außer Kraft gesetzt / umgangen. Sollte das RP-Kassel diesen Schritt gehen, dann wird die Stadt Hofgeismar rechtlich dagegen vorgehen. Es wurde bereits ein Schreiben durch einen Anwalt vorbereitet und an das RP geschickt. Die Aussage war, dass wir an unserem B-Plan festhalten und gegen die Pläne vom RP vorgehen werden.

In Hombressen besteht ein akuter Bedarf an einer Schiedsfrau oder einem Schiedsmann. Bitte darum, dass jemand gefunden wird, der diese Position ausübt. Ebenso wird eine Vorsitzende oder ein Vorsitzender des Ortsgerichts gesucht. Für die anstehende Wahl, werden noch Wahlhelfer gesucht. Bei Interesse bitte bei Frau Pfeiffer melden.

Herr Torben Busse übergibt das Wort an Robin Kleinjohann und Julian Oberenzer zu dem Thema „DorfApp“.

Die DorfApp heißt „Crossiety“ und befindet sich aktuell in der Vorbereitungsphase. Es hat sich ein Projektteam, bestehend aus Mitgliedern des Ortsbeirats und Herrn Kleinjohann gebildet. Zu dem Funktionsumfang zählen ein „Dorfplatz“, auf dem aktuelle Beiträge zu finden sind, ein Marktplatz, ein Suche/Biete Hilfe-Bereich, ein Eventkalender und einige weitere Funktionen. Vereine und Institutionen können Gruppen erstellen und darüber Beiträge veröffentlichen. Damit der offizielle Start gelingt, muss die App im Vorfeld mit Leben gefüllt werden. An dieser Stelle müssen die Hombresser Vereine und Institutionen im Vorfeld einen Verantwortlichen damit beauftragen, eine passende Gruppe zu erstellen und erste Beiträge zu posten.

Herr Oberenzer ergänzt, dass mit Hilfe der Vereinsgemeinschaft diese ersten Schritte angegangen werden sollen. Wenn die App kurz vor der Veröffentlichung steht, werden Flyer in jeden Haushalt verteilt.

Herr Frank Rehbein fragt ob die App über Hombressen hinaus erweitert werden soll?

Herr Bürgermeister Busse erläutert hierzu, dass Crossiety in Regionen denkt. Also in vielen Dorfplätzen, die miteinander vernetzt sind. Diese Verbindung kann deaktiviert werden. Es startet als allererstes in Hombressen. Andere Ortsteile können und sollen folgen.

Herr Frank Rehbein fragt weiter, was im Falle von Missbrauch wie zum Beispiel „Beleidigungen“ passiert? Werden solche Fälle kontrolliert?

Herr Kleinjohann erläutert, dass es eine Funktion gibt, Beiträge und Kommentare zu melden. Der Anbieter der App selbst kontrolliert die Inhalte auf Missbrauchsfälle und Beleidigungen.

Herr Rehbein möchte wissen, ob es eine Mindestanzahl an Nutzern gibt?

Herr Bürgermeister Busse erklärt, dass es keine Mindestzahl gibt. Theoretisch gibt es eine Maximalzahl. Nämlich die Einwohnerzahl von Hombressen. Allerdings wird das nicht so explizit kontrolliert.

Herr Hilpert möchte wissen ob die Stadt auch in der App aktiv sein wird und wenn ja wie?

Bürgermeister Busse erklärt, dass die Stadt auch in der App tätig sein wird. Es wird erstmal nur den Dorfplatz Hombressen geben weitere Dorfplätze der anderen Ortsteile sollen folgen. Als Fernziel kommt am Ende auch die Kernstadt, wenn die zuvor erfolgreich in den Ortsteilen ist.

Herr Hilpert versichert, dass die Vereinsgemeinschaft sich auf jeden Fall aktiv an der App beteiligen wird. Die Vorstellungen der Vereine, die auch für die 750 Jahrfeier genutzt wurden, werden zur Verfügung gestellt.

Herr Bürgermeister Busse berichtet, dass darauf gewartet wird, ob die Stadt Fördergelder erhält, um die Außenstandorte mit Glasfaser zu versorgen. Die Antwort wird im Oktober erwartet.

Ab jetzt ist die Fragerunde eröffnet:

Herr Hilpert stellt fest, dass die Beteiligung an der Bürgerversammlung in Hombressen sehr schwach ist. Das ist seit Jahren der Fall. Er spricht seinen Dank dafür aus, dass die Bürgerversammlung trotzdem jedes Jahr durchgeführt wird.

Sehr gut funktioniert die Zusammenarbeit mit dem Bauhof, seitdem Manuel Hampe der neue Bauhofleiter ist.

Monika Grebing ergänzt: Es sind letztes Jahr 13 Bürger und dieses Jahr 14 Bürger. Ortsvorsteher und Magistrat/ Stadtverordnete sind hierbei ausgenommen.

Jessica Pfannkuche vermutet, dass die geringe Teilnahme damit zu tun hat, dass der Ort gut über den Ortsbeirat und die Verwaltung informiert wird. Die Verwaltung liefert immer direkt die benötigten Informationen. Die Zusammenarbeit läuft sehr gut und die Kommunikation im Ort findet statt. Die Dorfapp wird dies noch verbessern.

Herr Steinkamp berichtet von dem Termin mit dem Denkmalschutz. Es war unfassbar was der Herr vom Denkmalschutz von sich gegeben hat. Das hat zu sehr viel Unmut und Wut unter den Anwesenden geführt.

Herr Steinkamp macht darauf aufmerksam, dass „An der Kirche 6“ ein Haus leer steht. Dieses wuchert zu. Herr Steinkamp bittet darum, dass die Stadt in diesem Fall tätig wird.

Herr Jakisch weist darauf hin, dass der Willkommensplatz keine Toilette hat und möchte wissen, ob eine Toilette in Planung ist?

Bürgermeister Busse erklärt, dass bei keinem Willkommensplatz Toiletten geplant sind. Wenn Toiletten bei einer Veranstaltung benötigt werden, dann kann die Toilette im DGH genutzt werden.

Herr Hilpert ergänzt, dass eine Toilettenanlage am Schützenplatz neu konzipiert werden soll. Diese Toilette soll dann öffentlich sein.

Bürgermeister Busse erläutert, dass Wärmeplanung bedeutet mit vorhandenen Energien eine Versorgung zu schaffen. Das kann dazu führen, dass eine in 2037 kaputtgehende Gasheizung eine Pflicht des Anschlusses an ein Wärmeleitungsnetz/ Nahwärmenetz mit sich bringt.

Birgit Herbold berichtet über das vorhandene Nahwärmenetz, bei dem das Deponiegas genutzt wird. Dadurch werden Kindergärten, Schulen und das Fitnessstudio in Hofgeismar versorgt. Allerdings wird versucht, eine regenerative Alternative zu diesem Gas zu finden.

Herr Jakisch stellt eine Zwischenfrage bezüglich der Windkraftanlagen. Falls die Windanlagen tatsächlich gebaut werden, dann profitieren die Anwohner nicht davon. Es sollte die Möglichkeit geschaffen werden, von den Anlagen zu profitieren, falls diese gebaut werden.

Herbold Birgit erklärt, dass für Hofgeismar schon lange der Weg gegangen wird, eine Kommunale Wärmeplanung zu erstellen. Auch wenn die Pflicht aktuell für Hofgeismar noch nicht besteht. Die Kommunale Wärmeplanung ist allerdings notwendig, um in der Zukunft Fördermittel zu erhalten.

Herr Jakisch gibt zu bedenken, dass all dies am Ende dem Bürger nicht hilft. Es gibt keine Antwort darauf, was passiert, wenn die Heizung kaputt geht.

Frau Herbold antwortet, dass es aktuell schwierig ist, allen Bürgern eine passende Antwort zu geben. Am Ende der Planung werden Fragen beantwortet werden können, bzw. Möglichkeiten benannt werden können.

Herr Lars Pfannkuche fragt, ob es einen Anschlusszwang geben wird, wenn ein Nahwärmenetz geschaffen wird.

Birgit Herbold antwortet darauf, dass aktuell kein Anschlusszwang besteht. So ein Zwang wird oft für Neubaugebiete gemacht, bei dem ein Nahwärmenetz geschaffen wird.

Annika Hampe bittet die Verwaltung darum, sich bezüglich der Möglichkeit auf geschenkte PV-Anlagen zu informieren. Sie hatte von einer Möglichkeit gehört.

Jonas Böttner berichtet über Vandalismus und Schmierereien an einigen Stellen in Hombressen. Es gab einige Schmierereien, zuerst mit Kreide und jetzt mit Sprühflaschen. Kann der Bauhof sich darum kümmern? Wurde dagegen vorgegangen?

Frau Pfeiffer antwortet, dass die Kripo eingeschaltet wurde. Es gibt eine Strafanzeige. Das ist noch nicht abgeschlossen. Die Stadt hat keinen Stand der Ermittlungen.

Herr Bauhofleiter Manuel Hampe war vor Ort. Es wurde an vielen Stellen, auch in der Kernstadt solche Schmierereien beseitigt. Erfolge bei den Ermittlungen sind sehr unwahrscheinlich. Die Probleme bestehen in allen Ortsteilen.

Bürgermeister Busse merkt an, dass „Wildes Entsorgen von Sondermüll“ dieses Jahr schon oft durch den Einsatz unserer HiPO's aufgedeckt wurde und Strafgehalte verhängt wurden.

Annika Hampe berichtet, dass private Brücken gebaut werden. Diese stellen bei Hochwasser eine Gefahr da. Eine weitere Gefahr geht von unterschiedlichen Dingen aus, die in der Nähe zum Bachlauf abgestellt werden. Sollen die Fälle mit Bildern an die Stadt gesendet werden?

Bürgermeister Busse entgegnet, dass die Einsendung von Bildern hilfreich wäre.

Herr Hartmann ergänzt, dass die Einsendung von Bildern gut ist und dem auch nachgegangen wird. Bei allen Fällen ist ein Nachgehen allerdings schwierig.

Herr Hilpert weist auf mehrere privat betriebene Wärmenetze hin. Einiger dieser Verträge werden demnächst auslaufen. Die Verträge stehen zum Teil vor der Abkündigung. Die Betreiber wissen

teilweise nicht wie es damit weiter geht.

Ist die Stadt da involviert, oder ist das eine reine private Sache?

Bürgermeister Busse erläutert, dass die Stadt keinen privaten Anbieter dazu verpflichten kann ein Wärmenetz weiter zu betreiben.

Die Stadt hat Kenntnis über die vorhandenen Wärmenetze und plant diese auch in die Wärmeplanung mit ein. Es wird empfohlen, diese weiter zu betreiben. Wenn es sinnvoll ist, werden diese Netze auch in der Planung mit eingerechnet.

Herr Manuel Hampe beantwortet eine Frage bezüglich der Gräben außerhalb vom Ort.

Die Gräben werden gemulcht und so gut es geht permanent frei gehalten.

Der Bauhof hat aber nur einen Bagger. Ein Lohnunternehmer wird hinzugezogen und unterstützt den Bauhof. Es wird einen festen Plan geben, bei dem der Lohnunternehmer den Ortsteilen zugeteilt wird. Aktuell fehlen die Maschinen. Das geht nur step by step.

Herr Knauf informiert die Anwesenden über einen Publikumspreis. Um diesen zu erhalten müssen die Bürgerinnen und Bürger abstimmen. Zu gewinnen sind 10.000€. Jeder Bürger darf nur einmal abstimmen.

Herr Knauf berichtet, dass im Oktober wieder eine Pflanzaktion gestartet wird. Alle Bürgerinnen und Bürger sind hierzu eingeladen.

Reiner Friedrich erkundigt sich nach der Reinigung von Gehwegen. Nachdem die Firma Götel die Gehwege aufgenommen hat und diese wieder verschlossen wurden, ist viel Grün in den Fugen gewachsen.

Herr Manuel Hampe sagt eine Reinigung zu, wenn es die Kapazität zulässt.

Bürgermeister Busse verweist auf die Reinigungspflicht der Anwohner. Wenn dieser Pflicht nicht nachgekommen wird, muss im Einzelnen geschaut werden.

Herr Wienand spricht die erwähnte schlechte Beteiligung an der heutigen Bürgerversammlung an. Das offizielle Mitteilungsblatt der Stadt Hofgeismar ist die HNA. Diese würde zu wenig gelesen.

Bürgermeister Busse berichtet, dass auch über Hofgeismar Aktuell informiert wurde. Allerdings lesen gerade die jüngeren Bürgerinnen und Bürger keine Zeitung. Da könnte die App in Zukunft helfen.

Herr Wienand hat die Idee, dass es evtl. möglich wäre das Gebäude Nachtigal dafür zu nutzen, um Wärme für den Ort zu produzieren.

Bürgermeister Busse findet die Idee interessant und möchte die Frage an die Denkmalpflege stellen.

Herr Wienand stellt den Antrag, den Bürgersteig bei der Grundschule freizuschneiden. Die Hecke Richtung Sportplatz ist gegenüber der Schule total zugewachsen. Die Straße ist: „Am Sportplatz“.

Bürgermeister Busse erklärt, dass sich darum gekümmert wird.

Die Bürgerversammlung endet um 22.18 Uhr

Schriftführer: Robin Kleinjohann